

Eurostat Jahrbuch der Regionen 2007



Eurostat Jahrbuch der Regionen 2007

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

Gebührenfreie Telefonnummer (*):

00 800 6 7 8 9 10 11

(*) Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2007

ISBN 978-92-79-05076-3

ISSN 1681-9292

Katalognummer: KS-AF-07-001-DE-N

(Gedruckte Veröffentlichung: KS-AF-07-001-DE-C)

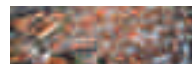
Themenkreis: Allgemeine und Regionalstatistiken

Reihe: Statistische Bücher

© Europäische Gemeinschaften, 2007

© Copyright der folgenden Fotos: Einband und die Kapitel Einleitung, Haushaltskonten, Arbeitsproduktivität, Städtestatistik, Tourismus und Bildung: © die Zentrale Bibliothek für audiovisuelle Medien der Europäischen Kommission; die Kapitel Bevölkerung und Landwirtschaft: © Jean-Jacques Patricola; die Kapitel Bruttoinlandsprodukt, Arbeitsmarkt, Wissenschaft, Technologie und Innovation, Strukturelle Unternehmensstatistik und Verkehr: © die Digitalfoto-Bibliothek der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission.

Für Reproduktion oder sonstige Verwendung dieser Fotos muss die Genehmigung direkt beim Inhaber des Urheberrechts erfragt werden.



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder einmal möchte Eurostat Ihnen einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen in den Regionen der Europäischen Union geben, und dies soweit wie möglich für die 27 Mitgliedstaaten sowie für die EFTA-Länder. Die ausgewählten Themen zeigen unserer Meinung nach interessante Facetten der wirtschaftlichen, sozialen und demografischen Entwicklung quer durch die Regionen Europas. Zum ersten Mal haben wir auch einen Beitrag zum BIP einbezogen, der in Zusammenarbeit mit der GD Regionalpolitik erstellt wurde, unserer wichtigsten Kundin für Regionaldaten.

Dies ist ein sehr bedeutungsvoller Augenblick für die Regionalpolitik, denn wir befinden uns im ersten Jahr der Durchführung der neuen Kohäsionspolitik der Union, die bis 2013 laufen wird und in deren Rahmen die Gemeinschaft mit etwa 347 Milliarden Euro so viel in die regionale Entwicklung investieren wird wie nie zuvor. Die vorliegende Regionalstatistik wird Teil der Messlatte sein, an der die Entwicklung der EU-Regionen gemessen werden wird. In dieser Veröffentlichung finden Sie auch ein Kapitel über Städtestatistik, das das Ergebnis unserer Zusammenarbeit mit der GD Regionalpolitik auf dem Gebiet des Urban Audit ist. Es handelt sich hierbei um eine zunehmend an Bedeutung gewinnende Komponente der Initiative der regionalen Entwicklungspolitik.

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern im ESS verfolgen wir weiterhin eine schrittweise Ausweitung der regionalen Informationen, und zwar sowohl was die Ausführlichkeit der Daten als auch den Erfassungsbereich betrifft, um so ein immer genaueres Bild von der Vielschichtigkeit der regionalen Entwicklung in der gesamten EU zu zeichnen.

Ich wünsche Ihnen angenehme und interessante Lektüre.



Hervé Carré
Generaldirektor, Eurostat



Danksagung

Die Herausgeber des Eurostat Jahrbuchs der Regionen 2007 möchten all jenen danken, die an seiner Erstellung beteiligt waren. Die diesjährige Ausgabe konnte mit Hilfe der folgenden Autoren veröffentlicht werden:

- **Bevölkerung:** Gregor Kyi (Eurostat, Referat F1: Bevölkerungs- und Wanderungsstatistik)
- **Bruttoinlandsprodukt:** Lewis Dijkstra (Generaldirektion Regionalpolitik, Referat B2: Entwicklung der Kohäsionspolitik, Beitrittsverhandlungen)
- **Haushaltskonten:** Andreas Krüger (Eurostat, Referat C2: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Produktion)
- **Arbeitsmarkt:** Pedro Ferreira (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen)
- **Arbeitsproduktivität:** Berthold Feldmann (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen)
- **Städtestatistik:** Teodóra Brandmüller (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen)
- **Wissenschaft, Technologie und Innovation:** Bernard Felix, Tomas Meri und Håkan Wilén (Eurostat, Referat F4: Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturstatistik)
- **Strukturelle Unternehmensstatistik:** Ulf Johansson (Eurostat, Referat G1: Unternehmensstrukturstatistik)
- **Verkehr:** Anna Bialas-Motyl (Eurostat, Referat G5: Verkehrsstatistik) und An Heirman
- **Tourismus:** Ulrich Spörel (Eurostat, Referat F6: Statistik der Informationsgesellschaft und Tourismusstatistik)
- **Bildung:** Lene Mejer (Eurostat, Referat F4: Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturstatistik)
- **Landwirtschaft:** Peter Szabo (Eurostat, Referat E1: Landwirtschaftsstatistik – Methodik)

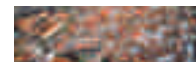
Für die Bearbeitung und Koordinierung dieser Veröffentlichung war Åsa Önnersfors zuständig (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen), und sie wurde unterstützt durch Pavel Bořkovec (Eurostat, Referat B6: Verbreitung). Baudouin Quennery (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen) erstellte sämtliche statistischen Karten.

Unser Dank richtet sich auch an:

die **Europäische Freihandelszone (EFTA)** und hier vor allem an Richard Ragnarsøn,

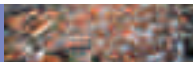
die **Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission**, vor allem die deutschen, englischen und französischen Übersetzungsreferate,

das **Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**, vor allem an Peter Johansson vom Referat B1, Cross-Media Publishing, und an die Korrektoren des Referats B2, Redaktionelle Dienste.



Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	9
Nur Regionalstatistiken vermitteln einen vollständigen Eindruck	10
Die Systematik NUTS	10
Berücksichtigte Länder	10
Weitere regionale Informationen.....	11
Datenextraktion.....	11
1 BEVÖLKERUNG	13
Die regionale Struktur der Bevölkerungsentwicklung	14
Wodurch wird die Bevölkerungsentwicklung beeinflusst?	14
Alterung der Bevölkerung: die gegenwärtige Situation	19
... und ihre Auswirkungen in der Zukunft.....	19
<i>Methodische Anmerkungen</i>	24
2 BRUTTOINLANDSPRODUKT	27
Große regionale Unterschiede im BIP je Einwohner	28
Kohäsionspolitik 2007-2013	28
Rascheres BIP-Wachstum außerhalb des Zentrums der EU	31
Konvergenz auf EU-Ebene, aber was geschieht in den Mitgliedstaaten?	33
Fazit	36
<i>Methodische Anmerkungen</i>	37
3 HAUSHALTSKONTEN	39
Einführung: Wohstandsmessung	40
Einkommen der privaten Haushalte	40
Ergebnisse für das Jahr 2004	41
Primäreinkommen	41
Verfügbares Einkommen	41
Dynamik an der Peripherie der Union	45
Zusammenfassung	48
<i>Datenverfügbarkeit</i>	49
4 ARBEITSMARKT	51
Beschäftigungsziele der EU	52
Ziel 1: Gesamtbeschäftigungsquote über 67 %	52
Ziel 2: Beschäftigungsquote der Frauen über 57 %	55
Ziel 3: Ältere Arbeitnehmer über 50 %	55
Verringerung der geschlechtsspezifischen Unterschiede	59
Erwerbslosigkeit	59
Schlussfolgerungen	62
<i>Methodische Anmerkungen</i>	64
<i>Definitionen</i>	64



5	ARBEITSPRODUKTIVITÄT	67
	Einführung.....	68
	Weiterhin große Unterschiede der regionalen Arbeitsproduktivität	68
	Unterschiedliche Wachstumsraten der Produktivität führen zu erhöhter Konvergenz	68
	Die Arbeitsproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor	71
	Fazit	73
	<i>Methodische Anmerkungen</i>	76
6	STÄDTESTATISTIK	79
	Einführung.....	80
	Messung der Lebensqualität in den Städten	80
	Räumliche Einheiten	80
	Zeit	80
	Indikatoren	80
	Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur.....	82
	Einschätzung der Lebensqualität.....	87
	Was aus den Wachstumsraten nicht hervorgeht.....	87
7	WISSENSCHAFT, TECHNOLOGIE UND INNOVATION	91
	Einführung.....	92
	Forschung und Entwicklung	92
	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik.....	95
	Spitzentechnologie-Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes und wissensintensive Dienstleistungen.....	95
	Patente	97
	Patstat.....	99
	Patentanmeldungen in den Regionen.....	99
	Schlussfolgerungen	99
	<i>Methodische Anmerkungen</i>	101
8	STRUKTURELLE UNTERNEHMENSSTATISTIK	103
	Einführung.....	104
	Die Spezialisierung der Regionen auf bestimmte Branchen	104
	Spezialisierung auf unternehmensbezogene Dienstleistungen	106
	Beschäftigungswachstum im Bereich „unternehmensbezogene Dienstleistungen“	110
	Merkmale der 30 Regionen, die am stärksten auf unternehmensbezogene Dienstleistungen spezialisiert sind	113
	Fazit	114
	<i>Methodische Anmerkungen</i>	116
9	VERKEHR	119
	Einführung.....	120
	Verkehrsinfrastruktur	120
	Verkehrsmittel	122
	Seeverkehr.....	122
	Güterkraftverkehr	124



Luftverkehr	126
Fazit	128
<i>Methodische Anmerkungen</i>	130
10 TOURISMUS	133
Einführung	134
Beherbergungskapazitäten	134
Auslastungsdaten	135
Die Tourismusintensität	137
Die Entwicklung des Tourismus 2000-2005	137
Der Anteil des touristischen Einreiseverkehrs	140
Ausblick	140
<i>Methodische Anmerkungen</i>	143
11 BILDUNG	145
Einführung	146
Teilnahme von 4-Jährigen an Bildungsgängen	146
Studierende im Sekundarbereich II oder im postsekundären, nicht tertiären Bereich	148
Studierende im Tertiärbereich	148
Personen mit Hochschulabschluss	150
Beteiligung am lebenslangen Lernen	150
Schlussfolgerungen	153
<i>Methodische Anmerkungen</i>	155
12 LANDWIRTSCHAFT	157
Einführung	158
Beitrag der Landwirtschaft zum BIP	158
Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft	158
Einkommensdiversifizierung in der Landwirtschaft	161
Einsatz von Chemikalien in der Landwirtschaft	161
Landwirtschaftliche Produktivität	163
Schlussfolgerungen	163
<i>Methodische Anmerkungen</i>	167
ANHANG	169
EUROPÄISCHE UNION: Regionen auf NUTS-2-Ebene	169
EFTA-LÄNDER: Statistische Regionen auf Ebene 2	172

Einleitung



Nur Regionalstatistiken vermitteln einen vollständigen Eindruck

Ohne Regionalstatistiken können wir die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in der Europäischen Union nicht verstehen. Die Tatsache, dass die Strukturfonds in den Jahren 2007-2013 mit dem enormen Betrag von 347 Mrd. EUR ausgestattet wurden, zeigt, wie wichtig es für die EU ist, dass der wirtschaftliche und soziale Entwicklungsstand der Regionen einheitlicher wird.

Sie möchten die Entwicklung der europäischen Regionen näher untersuchen und dazu Daten aus einer Vielzahl statistischer Bereiche verwenden? Dann halten Sie die richtige Veröffentlichung in den Händen! Im Text und in den statistischen Karten finden Sie eine Fülle von Informationen über das Leben in den europäischen Regionen. Kapitel 2 (Bruttoinlandsprodukt) dieser Ausgabe des Jahrbuchs der Regionen gibt zum ersten Mal einen Überblick über die Kohäsionspolitik der EU, verfasst von einem Fachmann aus der Generaldirektion „Regionalpolitik“, die zu den Hauptnutzern regionaler Daten gehört.

Die diesjährige Ausgabe des Jahrbuchs enthält erneut Statistiken über Tourismus und Bildung, d. h. über zwei sehr interessante Themenbereiche, die wir gerne wieder aufgenommen haben. Das Kapitel über die Arbeitsproduktivität, die im letzten Jahr zum ersten Mal im Jahrbuch der Regionen behandelt wurde, beschäftigt sich diesmal schwerpunktmäßig mit der Produktivität einzelner Branchen. Und bei einer Analyse der regionalen Entwicklungen in Europa darf natürlich eine Betrachtung der Situation in den europäischen Städten nicht fehlen; ihr widmet sich das Kapitel zur Städtestatistik, in dessen Mittelpunkt diesmal die demografischen Trends in den Städten stehen.

Die Systematik NUTS

Sämtliche Regionalstatistiken der EU basieren auf der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik, der sogenannten NUTS. Die NUTS wird seit vielen Jahrzehnten für die Regionalstatistik verwendet und war immer die Grundlage für die regionalen Finanzhilfen. Eine Rechtsgrundlage in Form einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates erhielt die NUTS jedoch erst 2003 ⁽¹⁾.

Bei jedem EU-Beitritt neuer Mitgliedstaaten wird die Verordnung über die NUTS natürlich geändert, damit sie auch die Regionen dieser Länder

einschließt. Dies geschah z. B. 2004, als die EU zehn neue Mitgliedstaaten bekam. Am 1. Januar 2007 sind Bulgarien und Rumänien der EU beigetreten. In beiden Ländern gibt es seit 1998 mit den NUTS-Regionen vergleichbare statistische Gebietseinheiten. Für die Zwecke der NUTS erhielten diese Gebietseinheiten jedoch neue Codes, die seit dem 1. Januar 2007 gelten.

Die NUTS-Verordnung sieht vor, dass alle drei Jahre eine Überprüfung durchgeführt wird, damit die regionale Systematik gegebenenfalls geändert und an neue Verwaltungsgrenzen oder wirtschaftliche Gegebenheiten angepasst werden kann. Die erste derartige Überprüfung fand 2006 statt; da die daraus resultierenden Änderungen der NUTS jedoch erst Anfang 2008 umgesetzt werden, wurde für diese Ausgabe des Jahrbuchs die NUTS von 2003 verwendet. Die nächstjährige Ausgabe wird daher einige Änderungen der regionalen Ländersystematik berücksichtigen müssen.

Zu dieser Ausgabe gehört eine ausklappbare Karte, in der alle zur NUTS-Ebene 2 gehörenden Regionen der 27 EU-Mitgliedstaaten (EU-27) und der EFTA-Länder dargestellt sind; die komplette Liste der Codes und der Bezeichnungen dieser Regionen enthält Anhang 1.

Berücksichtigte Länder

Dieses Jahrbuch der Regionen enthält Statistiken für alle 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, und damit auch für die beiden neuen Mitgliedstaaten Bulgarien und Rumänien. In diesem Jahr wurden auch die EFTA-Länder in das Jahrbuch einbezogen, d. h. es informiert jetzt auch über die Entwicklung in den Regionen Islands, Liechtensteins, Norwegens und der Schweiz.

Für die Systematik der als statistische Regionen bezeichneten Regionen der EFTA-Länder gelten die gleichen Regeln wie für die NUTS-Regionen in der EU, allerdings hat sie keine Rechtsgrundlage. In einigen statistischen Bereichen liegen noch keine Daten der EFTA-Länder vor; die Datenverfügbarkeit wird jedoch besser, und wir hoffen, dass der Abdeckungsgrad des Jahrbuchs der Regionen im nächsten Jahr noch größer ist. Es ist oft interessant, Daten über die Regionen der EFTA-Länder mit Regionaldaten der benachbarten EU-Mitgliedstaaten zu vergleichen, d. h. z. B. Regionaldaten über Norwegen mit entsprechenden Daten über Schweden oder Daten über die Schweiz mit Daten über Österreich. Natürlich gibt es zwischen Nachbarregionen in verschiedenen Ländern viele Ähnlichkeiten; manchmal sind die Unterschiede jedoch genauso interessant.

⁽¹⁾ Weitere Informationen zur NUTS unter: http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nuts/splash_regions.html



Da derzeit noch zu wenige entsprechende Daten auf regionaler Ebene vorliegen, enthält die diesjährige Ausgabe des Jahrbuchs der Regionen keine Informationen über die drei Kandidatenländer Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei.

Weitere regionale Informationen

Unter dem Thema „Allgemeine und Regionalstatistiken“ sind auf der Eurostat-Website unter den Stichworten „Regionen“ und „Urban Audit“ detailliertere Statistiken zu finden als in diesem Jahrbuch (u. a. Zeitreihen, die z. T. bis 1970 zurückreichen) sowie verschiedene Indikatoren für die NUTS-Ebene 3 (etwa Fläche, demografische Daten, Bruttoinlandsprodukt und Arbeitsmarktstatistiken). Dies ist insofern wichtig, als in acht Mitgliedstaaten (Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Slowenien und Zypern) derzeit keine Regionen der NUTS-Ebene 2 unterschieden werden. Im nächsten Jahr, wenn die geänderte NUTS verwendet wird, wird es in Dänemark ebenfalls Regionen der NUTS-Ebene 2 geben.

Ausführlichere Informationen über den Inhalt der Datenbanken zur Regional- und zur Städtestatistik enthält die Eurostat-Veröffentlichung „Europäische Regional- und Städtestatistik – Leitfaden – Ausgabe 2007“, die Sie von der Eurostat-Website herunterladen können.

In früheren Jahren gehörte zum Jahrbuch der Regionen immer eine CD-ROM. Dies ist jetzt nicht mehr der Fall, denn alle früher auf der CD-ROM enthaltenen Daten sind jetzt über die Eurostat-Website zugänglich. Dazu gehören auch die speziell für die Karten des Jahrbuchs verwendeten Daten, die als Excel-Tabellen auf der Website vorliegen.

Datenextraktion

Die Daten des Jahrbuchs der Regionen 2007 wurden in den ersten Monaten des Jahres 2007 extrahiert. Redaktionsschluss war am 15. Mai 2007, so dass die Daten die zu diesem Zeitpunkt aktuellsten verfügbaren Zahlen darstellen. Die allerneuesten Daten zu den einzelnen Themen finden Sie auf der Eurostat-Website: <http://ec.europa.eu/eurostat>.

Strukturelle Unternehmensstatistik

8

Einführung

Wie wirkt sich die Wirtschafts- und Regionalpolitik der Europäischen Union auf die Wirtschaftsstruktur der Regionen aus? Welche Wirtschaftszweige wachsen, in welchen ist die Entwicklung rückläufig, und welche Regionen dürften hiervon in erster Linie betroffen sein? Wie groß sind die Unterschiede im Lohnniveau, und wie werden sie sich auf die Wahl der Unternehmensstandorte auswirken? Die Struktur der europäischen Wirtschaft kann nur auf regionaler Ebene genau analysiert werden. Die regionale strukturelle Unternehmensstatistik (SUS) liefert Daten in einer tiefen Wirtschaftszweiguntergliederung, die für derartige Analysen verwendet werden können.

Dieses Kapitel beschäftigt sich zunächst mit den verschiedenen Branchen der regionalen gewerblichen Wirtschaft und mit der Frage, welche europäischen Regionen am stärksten auf welche Branchen spezialisiert sind. Anschließend geht es speziell um eine dieser Branchen, die „unternehmensbezogenen Dienstleistungen“. Die hohen Wachstumsraten dieses Wirtschaftszweigs und seine komplexen Beziehungen zu seinen Kunden in anderen Branchen haben zu einem beträchtlichen politischen Interesse an den unternehmensbezogenen Dienstleistungen geführt, die oft als ein Motor der wissensbasierten Wirtschaft angesehen werden. Infolge ihrer Arbeitsintensität sind sie außerdem als Wirtschaftszweig interessant geworden, der in Zukunft Arbeitsplätze schaffen könnte. Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind Dienstleistungen, die normalerweise (aber nicht immer) für andere Unternehmen erbracht werden, wie Softwareentwicklung, Wirtschaftsprüfung, die Ausarbeitung von Bauplänen durch Architekten oder Personalvermittlung. Einige dieser Dienstleistungen werden zwar auch „inhouse“ erbracht, doch nimmt die Tendenz, sie externen Dienstleistern zu übertragen, zu, so dass die Nachfrage nach unternehmensbezogenen Dienstleistungen wächst.

Die Spezialisierung der Regionen auf bestimmte Branchen

Aus Tabelle 8.1 geht hervor, welche Region der EU-27 und Norwegens (für Bulgarien, Griechenland, Malta und Luxemburg liegen keine Daten vor) am stärksten auf eine bestimmte Branche der gewerblichen Wirtschaft (ohne das Kredit- und Versicherungsgewerbe) „spezialisiert“ ist, und zwar gemessen am Beschäftigungsanteil dieser

Branche. Für regionale Konzentrations- und Spezialisierungsphänomene sind verschiedene Faktoren verantwortlich. So erklären geografische und geologische Gegebenheiten, warum in einigen Regionen der Bergbau, die Energieerzeugung oder die von Wäldern abhängige Holz- und Papierherstellung besonders wichtig ist. Śląskie (Polen) und Bratislavský kraj (Slowakei) sind Zentren des Kohlenbergbaus, während mehr als 70 % der Fläche von Norra Mellansverige (Schweden) und Itä-Suomi (Finnland) von Wald bedeckt sind, der im Mittelpunkt des größten Teils der örtlichen Wirtschaftstätigkeit steht. Dementsprechend überrascht es nicht, dass die Bretagne (Frankreich), eine im Wesentlichen ländliche Region mit einer langen Küstenlinie, deren Fläche zu einem großen Teil landwirtschaftlich genutzt wird, am stärksten auf die Nahrungsmittel- und Getränkeherstellung spezialisiert ist. Für die Spezialisierung auf das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe sind in erster Linie das Klima, die Landschaft und die geografische Lage verantwortlich, und so handelt es sich bei den am stärksten auf diesen Wirtschaftszweig spezialisierten Regionen ausnahmslos um beliebte Urlaubsdestinationen. Die Lage in der Nähe einer kritischen Kundenmasse (andere Unternehmen oder private Verbraucher) und eine entsprechende Qualifikationsbasis können erklären, warum viele der wissensintensiven Dienstleistungsbranchen (etwa Forschung und Entwicklung, Computerdienstleistungen oder sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen) häufig konzentriert in Hauptstädten oder anderen dicht besiedelten Regionen anzutreffen sind. In vielen Branchen haben sich strategische Unternehmenscluster gebildet, etwa von Kfz-Herstellern und ihren Zulieferern im Raum Stuttgart oder Wolfsburg oder von Kommunikationsunternehmen in Köln (alles Deutschland). Erwähnenswert ist, dass der Spezialisierungsgrad in relativ kleinen Regionen und relativ kleinen Branchen stark vom Standort einiger weniger Produzenten beeinflusst sein kann.

In den meisten Branchen hat der Spitzenreiter diese Position seit 2003 inne, wobei die Zahl der Beschäftigten allerdings in mehreren Fällen im Jahr 2004 gesunken ist. Am stärksten rückläufig war sie in der Verlags- und Druckindustrie in Inner London (Vereinigtes Königreich) (-12,8 %) und in der Bekleidungsindustrie in der rumänischen Region Nord-Est (-9,2 %). Einen Beschäftigungsanstieg um mehr als 10 % verzeichneten dagegen das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe der Illes Balears (Spanien), der Bereich „Mess-, Steuer- und Regelungstechnik

Tabelle 8.1: Die spezialisiertesten Regionen gegliedert nach Aktivität, EU-27 und NO, 2004
In % der Gesamtbeschäftigung des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft

TÄTIGKEIT (NACE)	REGION (NUTS 2)	% der Gesamtbeschäftigung
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN (C 10-14)	Śląskie (PL22)	11,5
HERSTELLUNG VON WAREN (D 15-37)	Západné Slovensko (SK02)	61,7
Nahrungsmitteln und Getränken (DA 15)	Bretagne (FR52)	c
Tabak (DA 16)	Trier (DEB2)	c
Textilien (DB 17)	Prov. West-Vlaanderen (BE25)	6,5
Bekleidung (DB 18)	Nord-Est (RO21)	11,9
Leder (DC 19)	Marche (ITE3)	8,4
Holz (DD 20)	Itä-Suomi (FI13)	6,3
Papier und Pappe (DE 21)	Norra Mellansverige (SE06)	5,0
Verlags- und Druckerzeugnissen (DE 22)	Inner London (UK11)	4,7
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Kernbrennstoff (DF 23)	Cumbria (UKD1)	c
Chemischen Erzeugnissen (DG 24)	Rheinessen-Pfalz (DEB3)	c
Gummi- und Kunststoffwaren (DH 25)	Auvergne (FR72)	9,1
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (DH 26)	Centro (PT16)	5,5
Metallerzeugung und -bearbeitung (DJ 27)	Východné Slovensko (SK04)	c
Metallerzeugnissen (DJ 28)	Arnsberg (DEA5)	9,0
Maschinenbau (DK 29)	Tübingen (DE14)	12,2
Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten (DL 30)	Southern and Eastern (IE02)	1,6
Elektrotechnik (DL 31)	Západné Slovensko (SK02)	10,0
Rundfunk- und Nachrichtentechnik (DL 32)	Pohjois-Suomi (FI1A)	6,8
Medizin- und Feintechnik, Optik (DL 33)	Border, Midlands and Western (IE01)	5,6
Kraftwagen (DM 34)	Braunschweig (DE91)	c
Sonstiger Fahrzeugbau (DM 35)	Agder og Rogaland (NO04)	6,5
Möbeln und sonstigen Erzeugnissen (DN 36)	Warmińsko-Mazurskie (PL62)	8,1
Rückgewinnung (DN 37)	Sud-Est (RO22)	0,6
ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG (E 40-41)	Bratislavský kraj (SK01)	7,6
Energy (E 40)	Bratislavský kraj (SK01)	c
Wasserversorgung (E 41)	Stredné Slovensko (SK03)	3,8
BAU (F 45)	País Vasco (ES21)	26,6
HANDEL (G 50-52)	Ciudad Autónoma de Ceuta (ES63)	43,0
Kraftfahrzeughandel (G 50)	Brandenburg - Südwest (DE42)	7,4
Großhandel (G 51)	Flevoland (NL23)	15,4
Einzelhandel (G 52)	Ciudad Autónoma de Ceuta (ES63)	26,4
BEHERBERGUNGS- UND GASTSTÄTTEN (H 55)	Illes Balears (ES53)	27,7
VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG (I 60-64)	Åland (FI20)	48,7
Landverkehr (I 60)	Bratislavský kraj (SK01)	18,0
Schifffahrt (I 61)	Åland (FI20)	39,1
Luftfahrt (I 62)	Outer London (UK12)	3,6
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr (I 63)	Bremen (DE50)	10,5
Nachrichtenübermittlung (I 64)	Köln (DEA2)	26,2
DIENTSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN (K 70-74)	Inner London (UK11)	46,8
Grundstücks- und Wohnungswesen (K 70)	Latvia (LV00)	5,1
Vermietung (K 71)	Guadeloupe (FR91)	2,1
Datenverarbeitung und Datenbanken (K 72)	Berkshire, Bucks and Oxfordshire (UKJ1)	7,7
Forschung und Entwicklung (K 73)	Oberbayern (DE21)	2,0
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen (K 74)	Inner London (UK11)	36,0

Anmerkungen: BG, EL, LU, MT nicht verfügbar.

CY mit Ausnahme von Immobilien (K 70) und Forschung und Entwicklung (K 73). NO mit Ausnahme von Wasserversorgung (E 41).

CY Daten basieren auf dem Grundkonzept der örtlichen Einheit.

c: Vertrauliche Daten

sowie Optik“ in Border, Midlands and Western (Irland), die Rückgewinnungsbranche in der rumänischen Region Sud-Est und der Großhandel in Flevoland (Niederlande). Einen Wechsel an der Spitze gab es im Bereich „Herstellung von Papier und Pappe“ und im Kraftfahrzeughandel, wo Norra Mellansverige (Schweden) bzw. Brandenburg-Südwest (Deutschland) von der dritten an die erste Stelle vorrückten. In vier Branchen wechselte der Zweitplatzierte an die Spitze; dies gilt für die Bereiche „Herstellung von Metallerzeugnissen“ in Arnsberg (Deutschland), „Herstellung von Büromaschinen und DV-Geräten“ in der irischen Region Southern and Eastern, „Datenverarbeitung und Datenbanken“ in Berkshire, Bucks und Oxfordshire (Vereinigtes Königreich) und „Forschung und Entwicklung“ in Oberbayern (Deutschland). Im Baugewerbe und im Handel waren die beiden Spitzenreiter des Jahres 2004 (País Vasco und Ciudad Autónoma de Ceuta, beides Spanien) 2003 nicht unter den ersten 20 zu finden.

Spezialisierung auf unternehmensbezogene Dienstleistungen

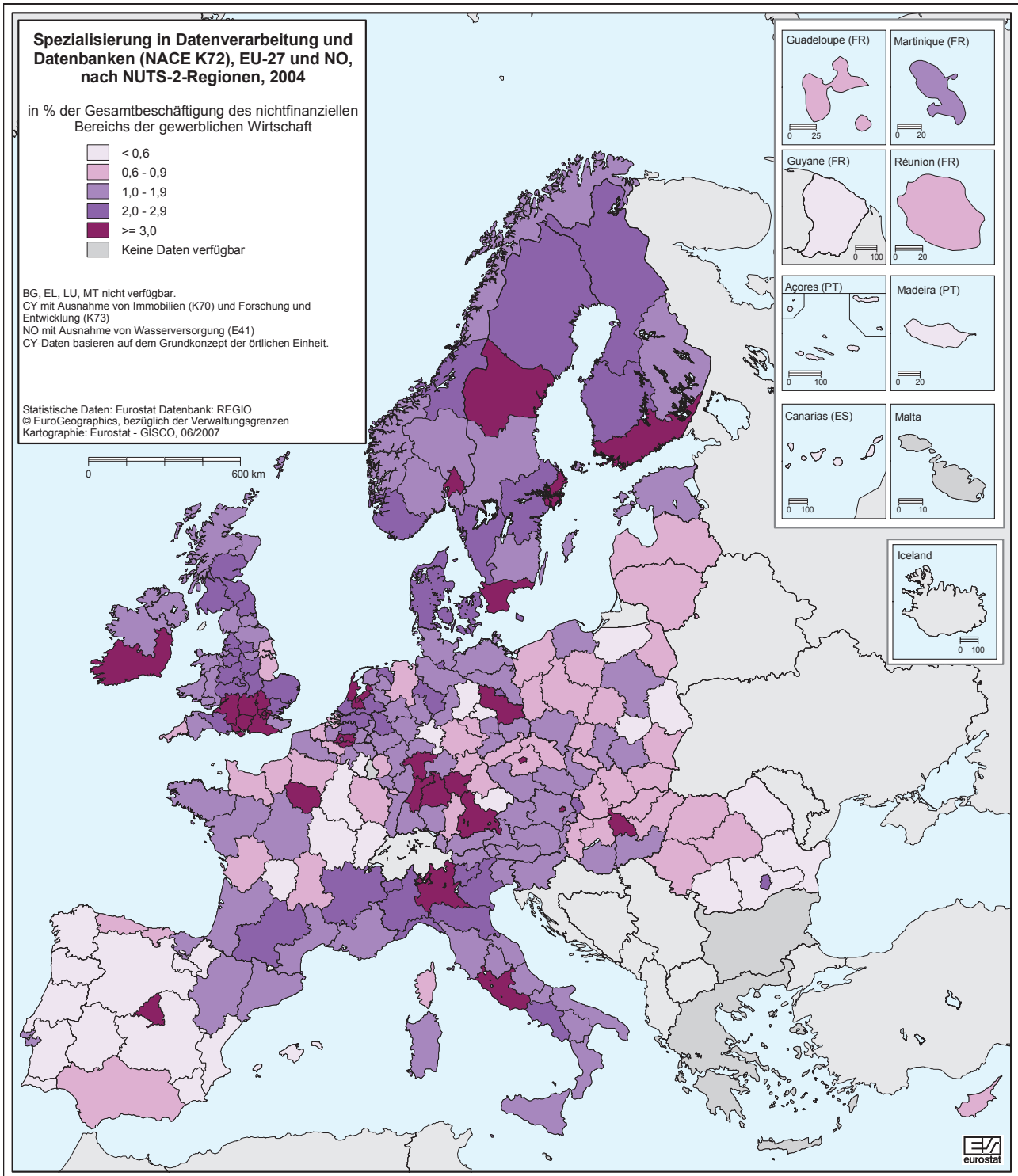
Der Dienstleistungssektor ist ein wichtiger und wachsender Bereich der EU-Volkswirtschaft, an dem das politische und wirtschaftliche Interesse in den letzten Jahren zugenommen hat. Im Mittelpunkt dieses Interesses stand bis zu einem gewissen Grad der Bereich „unternehmensbezogene Dienstleistungen“, der infolge des Outsourcing-Phänomens rasch gewachsen ist. Unternehmensbezogene Dienstleistungen können entweder von einem Unternehmen selbst erbracht oder von Dritten erworben werden. Im Interesse von Kostenreduzierungen und Flexibilitätsgewinnen beschaffen sich viele Unternehmen einen Teil ihrer zuvor intern erbrachten Dienstleistungen jetzt auf einem von Wettbewerb gekennzeichneten Markt, d. h. sie betreiben Outsourcing. Die Erbringer von unternehmensbezogenen Dienstleistungen ermöglichen es ihren Kunden, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und ihr Personal von Hilfs- und Nebentätigkeiten freizustellen.

Karte 8.1 gibt Aufschluss darüber, wie stark die verschiedenen Regionen auf Computerdienstleistungen spezialisiert sind, d. h. auf eine der beiden wichtigsten Branchen des Bereichs „unternehmensbezogene Dienstleistungen“. Die Computerdienstleistungsbranche (NACE-Abteilung 72) umfasst Hardwareberatung, Softwarehäuser, Datenverarbeitungsdienste und Datenbanken

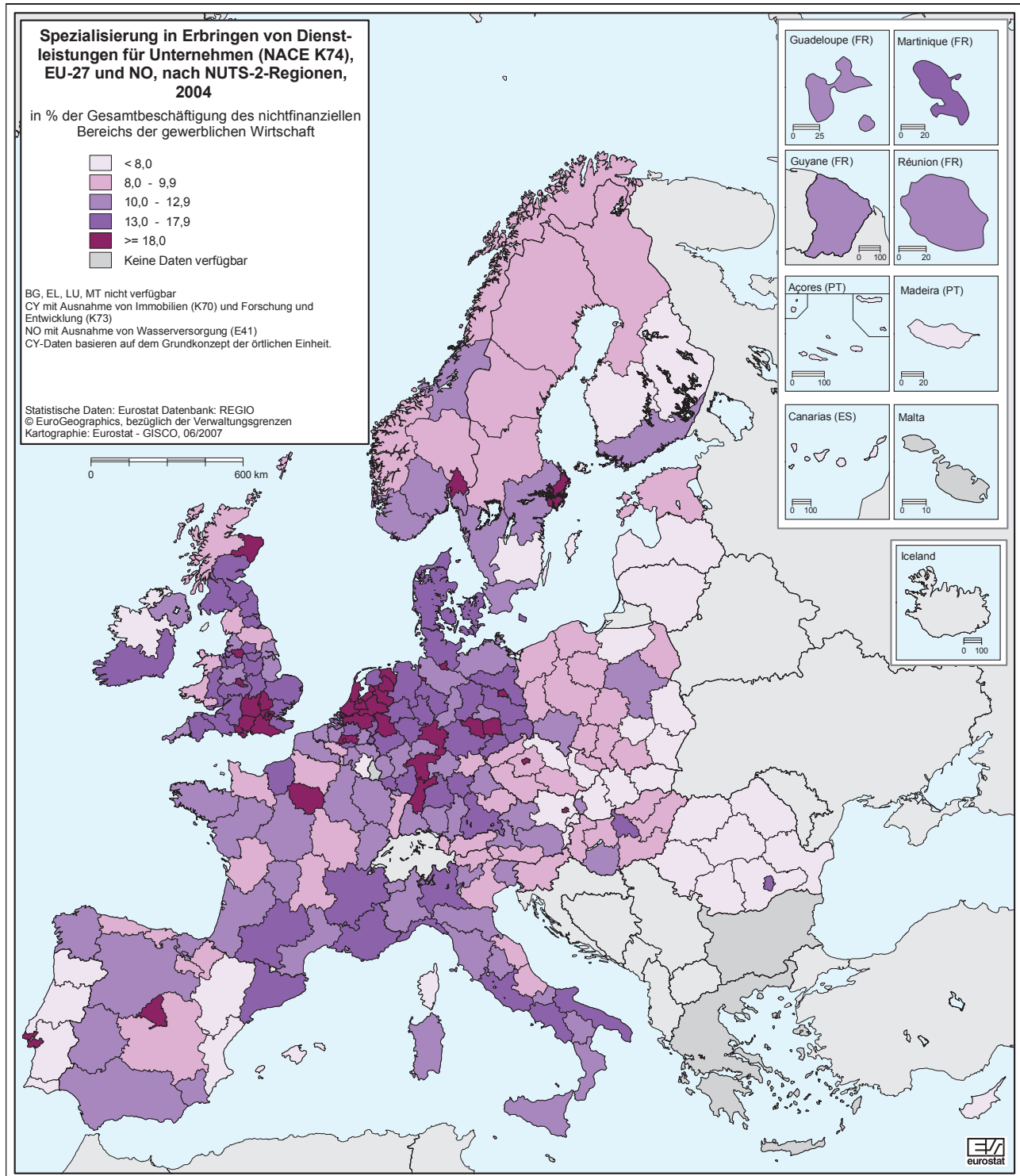
sowie die Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen. Damit spielt diese Branche, die Kunden aus fast allen anderen Wirtschaftszweigen auf einer Vielzahl von Gebieten unterstützt, für die Informationsgesellschaft eine zentrale Rolle. Es ist durchaus üblich, dass Unternehmen ihren Hard- und Softwarebedarf bei speziellen externen Dienstleistern decken. Dank besserer Telekommunikationseinrichtungen, insbesondere der wachsenden Verbreitung des Breitband-Internetzugangs, können derartige Dienstleistungen jetzt leichter grenzüberschreitend gehandelt werden.

Besonders hoch ist die Konzentration von Unternehmen der Computerdienstleistungsbranche in Nordwest- und Mitteleuropa, denn die meisten Regionen Skandinaviens, des Vereinigten Königreichs, Irlands und der Niederlande weisen einen hohen Spezialisierungsgrad auf. Es gibt zwei Ballungsräume von sehr stark (mehr als 3 % der Gesamtbeschäftigung) auf Computerdienstleistungen spezialisierten Regionen: einen im Südosten des Vereinigten Königreichs im Raum London, den anderen in Süddeutschland, in einem Gürtel, der vom südöstlichen Bayern bis nach Darmstadt in Hessen reicht. Innerhalb der einzelnen Länder ist die Computerdienstleistungsbranche im Allgemeinen in der Hauptstadt, um die Hauptstadt herum oder in anderen Großstädten am weitesten entwickelt. So waren von den 31 Regionen, in denen auf diese Branche mehr als 3 % der Gesamtbeschäftigung entfielen, zehn Hauptstadtregionen, und außer in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich wies die Hauptstadtregion in allen Ländern den höchsten Spezialisierungsgrad auf. Allerdings arbeiteten auch in diesen vier Ländern über 2,5 % der in der Hauptstadtregion Beschäftigten in der Computerdienstleistungsbranche. In Südwest- und Osteuropa, wo dieser Wirtschaftszweig normalerweise weniger weit entwickelt ist, ist der Spezialisierungsgrad der Hauptstadtregionen ebenfalls hoch. In der Comunidad de Madrid (Spanien) entfielen auf die Computerdienstleistungsbranche z. B. 3,9 % der Gesamtbeschäftigung und in București-Ilfov (Rumänien) 2,4 %, d. h. in beiden Fällen das rund 2,5-fache des Landesdurchschnitts. Eine interessante Ausnahme ist Mellersta Norrland in Nordschweden, wo der Beschäftigungsanteil der Branche 4,1 % betrug. Diese Region ist sehr dünn besiedelt, wobei zwischen dem Inland und den dichter besiedelten Küstengebieten allerdings große Unterschiede bestehen.

Karte 8.1: Spezialisierung in Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE K72), EU-27 und NO, nach NUTS-2-Regionen, 2004
In % der Gesamtbeschäftigung des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft



Karte 8.2: Spezialisierung in Erbringen von Dienstleistungen für Unternehmen (NACE K74), EU-27 und NO, nach NUTS-2-Regionen, 2004
In % der Gesamtbeschäftigung des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft



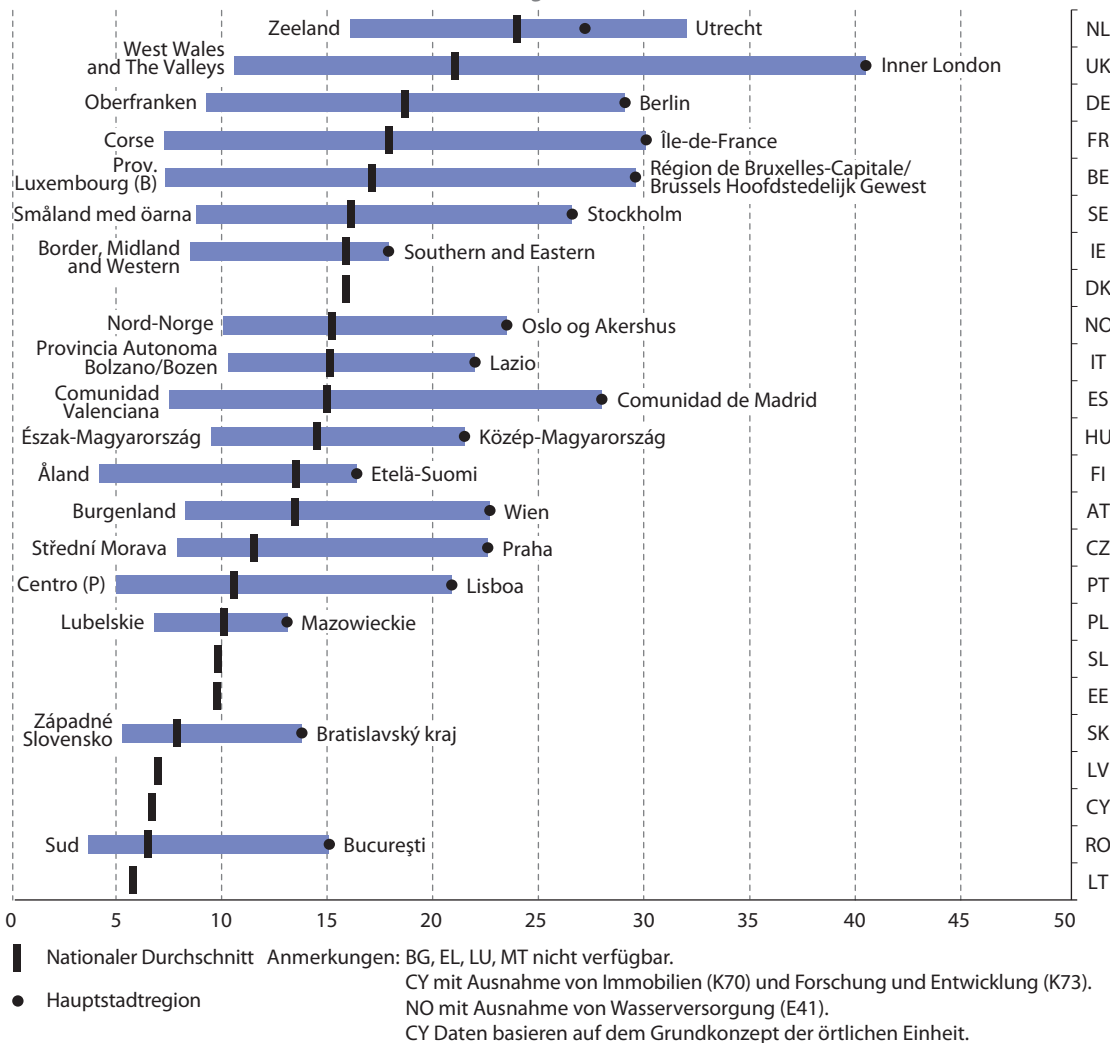
In Karte 8.2 ist der Grad der Spezialisierung auf sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen (NACE-Abteilung 74) dargestellt. Diese Branche umfasst viele hoch spezialisierte, wissensintensive Tätigkeiten, wie Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Werbung sowie Personal- und Stellenvermittlung. Zu ihr gehören des Weiteren Sicherheits- und Reinigungsdienste, Sekretariats, Übersetzungs- und Verpackungsdienste sowie andere unternehmensbezogene Dienstleistungen. Auch bei dieser Branche ist eine hohe Konzentration auf Großstadtregionen festzustellen. Außer in den Niederlanden, wo die Region Noord-Holland (zu der Amsterdam gehört) knapp hinter Utrecht liegt, weist die Hauptstadtregion in allen Ländern den höchsten Spezialisierungsgrad auf. Drei Viertel der

Regionen mit dem höchsten Spezialisierungsgrad (mehr als 18 % der Beschäftigten) liegen in den Niederlanden, Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Besonders stark auf diesen Wirtschaftszweig sind die Niederlande spezialisiert, denn hier betrug sein Beschäftigungsanteil in allen Regionen mehr als 15 %. Im Vereinigten Königreich weisen die Regionen um London und andere Großstadtgebiete, wie Greater Manchester und West Midlands, einen hohen Spezialisierungsgrad auf. Ebenfalls relativ hoch ist der Beschäftigungsanteil des Bereichs „sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen“ in Schottland, was z. T. auf die zahlreichen Callcenter in dieser Region zurückzuführen ist.

Abb. 8.1 gibt Aufschluss über die zwischen den einzelnen Ländern und zwischen dem Spitzenreiter

Abbildung 8.1: Spezialisierung in Dienstleistungen (NACE K72 und K74), EU-27 und NO, nach NUTS-2-Regionen, 2004

Höchster und niedrigster Wert pro Land, in % der Beschäftigung des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft



und dem Schlusslicht jedes Landes bestehenden Unterschiede im Grad der Spezialisierung auf unternehmensbezogene Dienstleistungen (Computerdienstleistungen und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen zusammengefasst). Auch aus dieser Abbildung wird eindeutig die Dominanz der Hauptstadtregion deutlich, die außer in den Niederlanden in allen Ländern den höchsten Spezialisierungsgrad aufweist. Die Unterschiede im Grad der Spezialisierung sind innerhalb der Länder genauso groß wie zwischen ihnen. In den Niederlanden, dem am stärksten spezialisierten Land, betrug der Beschäftigungsanteil des Bereichs „unternehmensbezogene Dienstleistungen“ im Durchschnitt 24 % und war damit rund viermal so hoch wie in Litauen, dem Land mit der geringsten Spezialisierung. Derselbe Faktor trennt in den vier Ländern mit den größten regionalen Unterschieden auch die am stärksten von der am wenigsten spezialisierten Region. Interessanterweise gehören zu diesen vier Ländern mit Portugal und Rumänien zwei der Länder mit der geringsten und mit Frankreich und Belgien zwei der Länder mit der größten durchschnittlichen Spezialisierung. Am anderen Ende der Skala liegen die Niederlande und Polen, wo der Spitzenreiter vom Schlusslicht durch den Faktor zwei getrennt ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich, Belgien und Frankreich der Markt für Personal- und Stellenvermittlungsdienste (NACE 74.50) relativ weit entwickelt ist. An Unternehmen in anderen Wirtschaftszweigen ausgeliehene Mitarbeiter gelten als Beschäftigte von Personal- und Stellenvermittlungsunternehmen; dies hat eine höhere Arbeitsintensität im Bereich „unternehmensbezogene Dienstleistungen“ dieser Länder zur Folge.

(⁴) Durchschnitt der 15 Länder, für die Daten vorliegen, beschränkt auf den wissensintensiven Teil der Branche, d. h. ohne Sicherheits-, Reinigungs- und ähnliche Dienste (NACE 74.6-8).

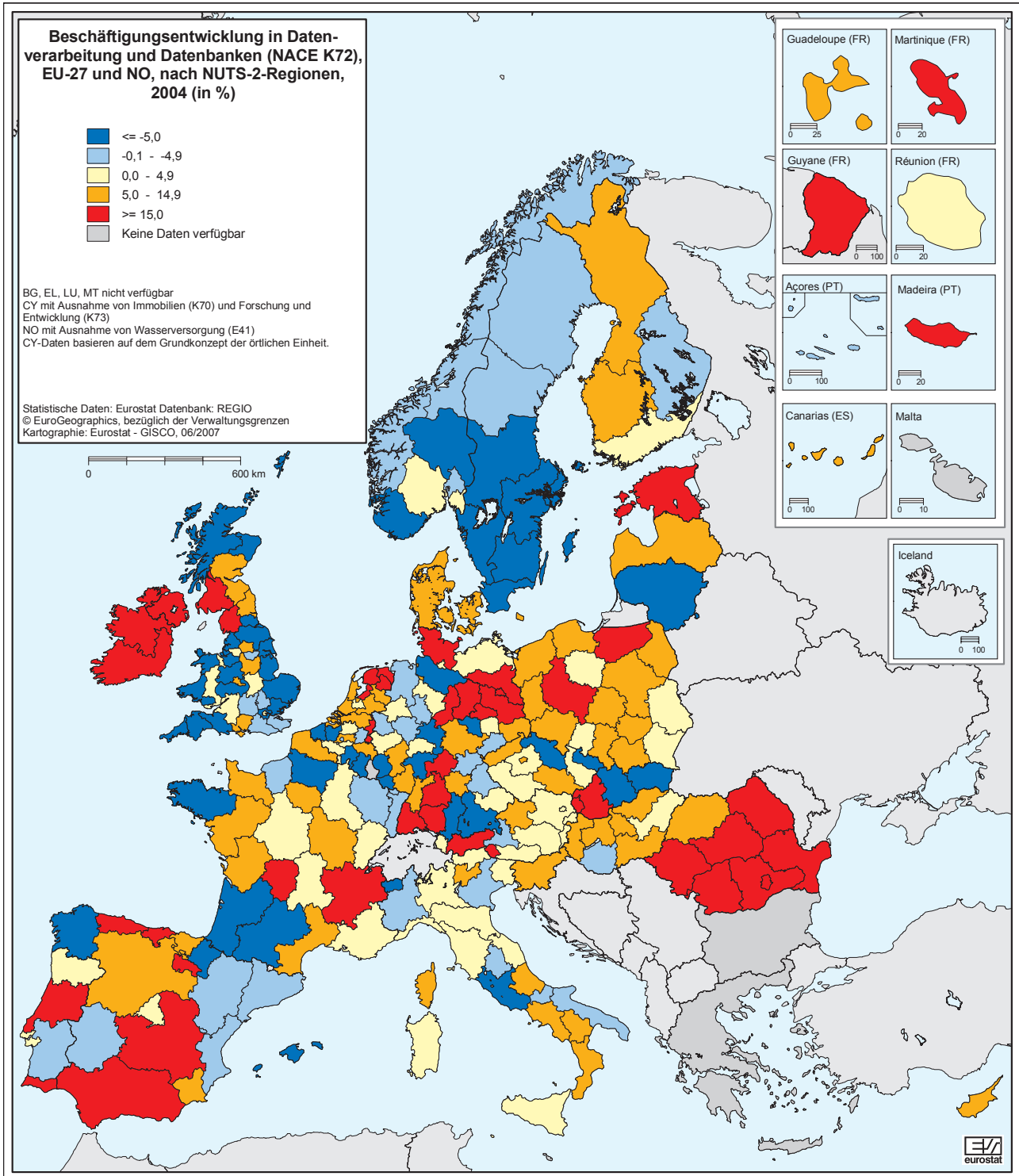
Beschäftigungswachstum im Bereich „unternehmensbezogene Dienstleistungen“

Den Konjunkturstatistiken zufolge betrug das Beschäftigungswachstum zwischen 1998 und 2006 im Bereich „unternehmensbezogene Dienstleistungen“ (Computerdienstleistungen und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen zusammengefasst) beeindruckende 43 %, in der Computerdienstleistungsbranche fast 57 % und im Bereich „sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen“ rund 40 %. Während sich die Beschäftigung in der Computerdienstleistungsbranche bis 2001 besonders stark erhöhte und sich dann stabilisierte, nahm sie im Bereich „sonstige unterneh-

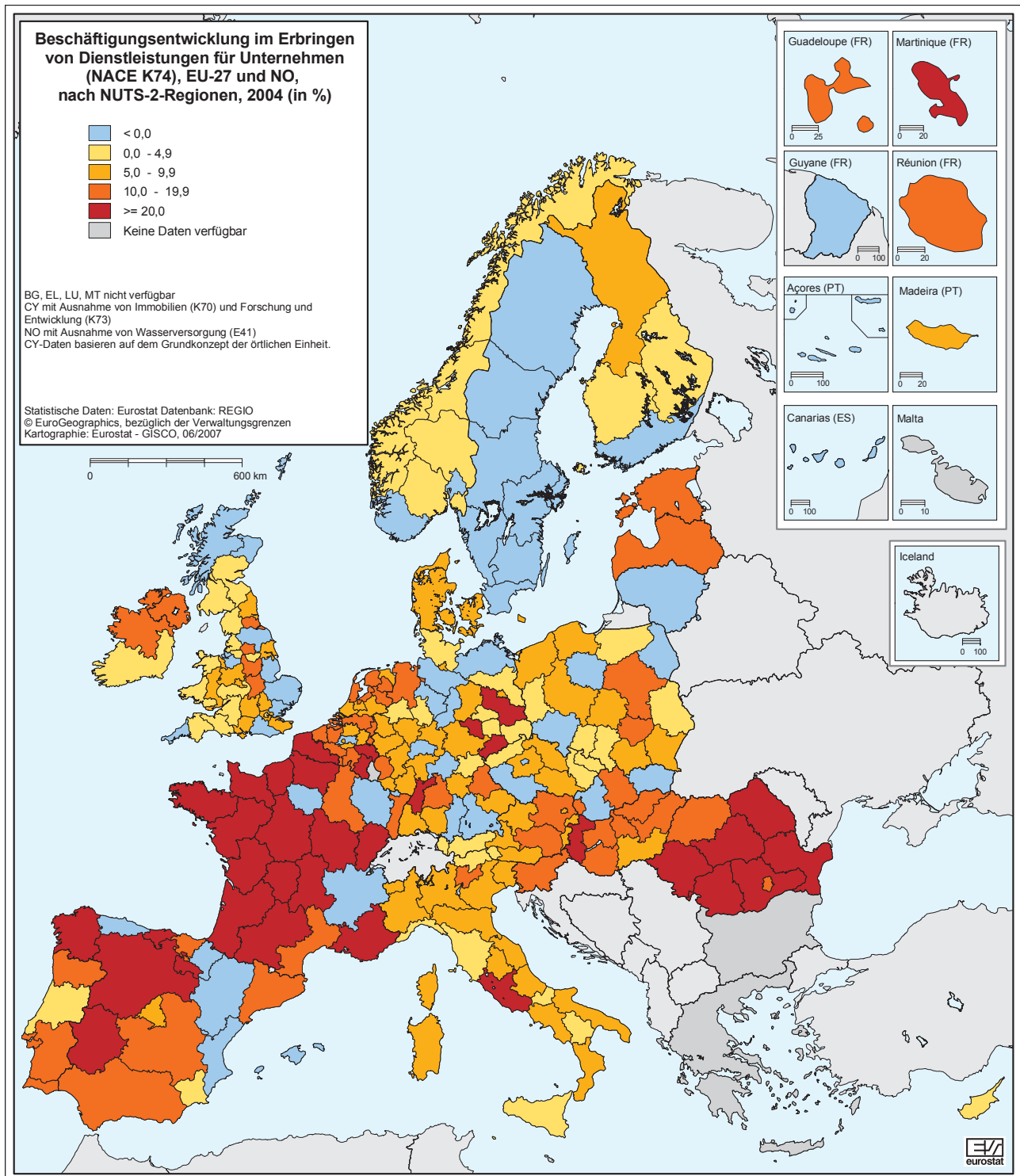
mensbezogene Dienstleistungen“ im gesamten betrachteten Zeitraum kontinuierlich zu. Im Bereich „Herstellung von Waren“ ging dagegen in diesem Zeitraum ein Beschäftigungsrückgang um 11 % mit einem kontinuierlichen Anstieg der Wertschöpfung einher. Die Ursachen hierfür sind z. T. der technologische Fortschritt, z. T. aber auch Outsourcing, d. h. Leistungen, die früher teilweise in den Unternehmen selbst erbracht wurden, werden jetzt von anderen Branchen bezogen, nicht zuletzt von Anbietern unternehmensbezogener Dienstleistungen. 2004 entfielen rund 20 % des Umsatzes mit unternehmensbezogenen Dienstleistungen auf Dienstleistungen für Kunden aus dem Bereich „Herstellung von Waren“. In diesem Wert sind auch Beschäftigte von Personal- und Stellenvermittlungsunternehmen enthalten, die direkt in Unternehmen des Bereichs „Herstellung von Waren“ arbeiten. 2004 erwirtschafteten die Personal- und Stellenvermittlungsunternehmen rund ein Viertel ihres Umsatzes mit der Bereitstellung von Personal für den Bereich „Herstellung von Waren“ (⁴).

In den Karten 8.3 und 8.4 ist das Beschäftigungswachstum in der Computerdienstleistungsbranche bzw. im Bereich „sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen“ im Jahr 2004 dargestellt. Im Fall der Computerdienstleistungsbranche ergibt sich ein Bild, das zum großen Teil im Gegensatz zu den in Karte 8.1 dargestellten Ergebnissen für den Spezialisierungsgrad steht. Die Regionen mit dem höchsten Beschäftigungswachstum sind überwiegend in Ost- und Südeuropa zu finden, darunter mehrere rumänische, polnische, spanische und portugiesische Regionen. Viele dieser Regionen gehören zu den Regionen, die am wenigsten auf Computerdienstleistungen spezialisiert sind. Die Regionen mit einem Beschäftigungsrückgang liegen dagegen zum größten Teil in Nord- und Mitteleuropa; zu ihnen gehören u. a. alle Regionen Schwedens und große Teile der Südhälfte des Vereinigten Königreichs. Aber auch wenn u. U. einige Arbeitsplätze nach Ost- und Südeuropa verlagert wurden, ist doch auch in Nord- und Mitteleuropa ein Nettobeschäftigungsanstieg festzustellen. Er betrug 2004 in den Regionen der Länder, für die Daten vorliegen, insgesamt 68 000 Personen. In den Regionen der Länder, die der EU 2004 beigetreten sind, war er mit 23 000 Personen oder 10,3 % relativ hoch. In den spanischen und portugiesischen Regionen wuchs die Beschäftigung im Durchschnitt um 3,3 %, was einem Nettoanstieg um knapp 7 000 Beschäftigte entspricht. In den Regionen der übrigen Mitgliedstaaten und Norwegens war eben-

Karte 8.3: Beschäftigungsentwicklung in Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE K72), EU-27 und NO, nach NUTS-2-Regionen, 2004
Prozent



Karte 8.4: Beschäftigungsentwicklung im Erbringen von Dienstleistungen für Unternehmen (NACE K74), EU-27 und NO, nach NUTS-2-Regionen, 2004
Prozent



falls ein Nettobeschäftigungsanstieg festzustellen (+28 000 Personen), wenn die durchschnittliche Zuwachsrate hier mit 1,4 % auch deutlich niedriger war.

Die Karte 8.3 lässt ebenfalls klar erkennen, dass sich die Beschäftigung, nicht zuletzt in Nord- und Mitteleuropa, in Nachbarregionen sehr unterschiedlich entwickelt hat. Dies gilt z. B. für das Vereinigte Königreich, wo die Beschäftigung in England und Wales durchschnittlich um 2,2 % zurückging, während sie in Schottland und Nordirland (+13,9 %) ebenso wie im benachbarten Irland (+16,9 %) gleichzeitig sehr stark zunahm. Nichts deutet darauf hin, dass die Hauptstadtregionen als Standort für die Anbieter von unternehmensbezogenen Dienstleistungen an Bedeutung verlieren. So stand einem Nettobeschäftigungszuwachs um 35 000 Personen in den 24 Hauptstadtregionen (einschließlich der Länder, in denen es nur eine NUTS-2-Region gibt) ein Nettobeschäftigungszuwachs um insgesamt 23 000 Personen in den verbleibenden 230 Regionen gegenüber. Damit hatten die Hauptstadtregionen am Gesamtbeschäftigungszuwachs einen Anteil von rund 60 %, der damit rund doppelt so hoch war wie ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung. Ihr Gesamtbeschäftigungsanteil stieg dementsprechend zwischen 2003 und 2004 von 31,6 % auf 32,2 %.

Die Regionen, in denen sich die Beschäftigung im Bereich „sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen“ stark erhöht hat (Karte 8.4), liegen überwiegend in der Südhälfte Europas, wobei die Regionen Spaniens, Portugals, Rumäniens, Ungarns und vor allem Frankreichs ein besonders starkes Beschäftigungswachstum aufweisen. 2004 stieg die Zahl der Beschäftigten des Bereichs „sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen“ in den Ländern, für die Daten vorliegen, netto insgesamt um 900 000. In den Ländern, die der EU 2004 beigetreten sind, war das Beschäftigungswachstum mit 8,4 % hoch, allerdings deutlich niedriger als in der Computerdienstleistungsbranche. In den spanischen und portugiesischen Regionen erreichte die Wachstumsrate mit 8,1 % fast den gleichen Wert. In den Regionen der übrigen Mitgliedstaaten und Norwegens nahm die Beschäftigung um durchschnittlich 5,1 % zu, d. h. dreieinhalbmal so stark wie in der Computerdienstleistungsbranche. In Frankreich stand den hohen Wachstumsraten vieler Regionen interessanterweise ein Beschäftigungsrückgang in der Hauptstadtregion (Île-de-France) gegenüber, was eine vergleichsweise niedrige durchschnittliche nationale Wachstumsrate von 4,1 % nach sich zog. Anders

als in der Computerdienstleistungsbranche verloren die Hauptstadtregionen als Standort von Anbietern sonstiger unternehmensbezogener Dienstleistungen gegenüber anderen Regionen etwas an Gewicht. Die 24 Hauptstadtregionen (einschließlich der Länder, in denen es nur eine NUTS-2-Region gibt) verzeichneten einen Nettobeschäftigungszuwachs um 175 000 Personen; das entspricht rund 19 % des gesamten Nettobeschäftigungszuwachses in den Regionen der Länder, für die Daten vorliegen. Die durchschnittliche Wachstumsrate der Beschäftigung betrug in den Hauptstadtregionen 2004 jedoch 4,1 %, gegenüber 6,4 % in den übrigen 230 Regionen. Der Anteil der Hauptstadtregionen an der Gesamtbeschäftigung sank daher zwischen 2003 und 2004 von 26,9 % auf 26,5 %.

Merkmale der 30 Regionen, die am stärksten auf unternehmensbezogene Dienstleistungen spezialisiert sind

Tab. 8.2 gibt Aufschluss über einige Schlüsselindikatoren für die 30 Regionen, die am stärksten auf unternehmensbezogene Dienstleistungen (Computerdienstleistungen und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen zusammengenommen) spezialisiert sind. Von allen Regionen, für die Daten vorliegen, weist die Region Inner London (Vereinigtes Königreich) den höchsten Spezialisierungsgrad auf, denn hier arbeiteten im Bereich „unternehmensbezogene Dienstleistungen“ rund 600 000 Personen, d. h. mehr als 40 % aller Beschäftigten der gewerblichen Wirtschaft ohne das Kredit- und Versicherungsgewerbe. Unter den 30 Erstplatzierten sind auch zwei Regionen aus den Ländern, die der EU 2004 beigetreten sind, nämlich die Hauptstadtregionen der Tschechischen Republik und Ungarns auf Rang 25 bzw. 28. 2004 verzeichneten viele der erstplatzierten Regionen ferner einen deutlichen Beschäftigungsanstieg, der in Karlsruhe (Deutschland) mit 23 % mit Abstand am höchsten ausfiel. Um mehr als 10 % wuchs die Beschäftigtenzahl auch in den niederländischen Regionen Flevoland, Noord-Brabant und Noord-Holland sowie in den Hauptstadtregionen Italiens (Lazio) und Ungarns (Közép-Magyarország). Deutlich rückläufig war sie dagegen vor allem in Stockholm (Schweden, -10 %) und in der Prov. Vlaams-Brabant in Belgien (-21 %). Während dieser Beschäftigungsrückgang in Stockholm beide Teilbranchen betraf, wurde in der Provinz Vlaams-Brabant eine drastische Verringerung

der Beschäftigtenzahl im Bereich „sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen“ (-26 %) durch einen Beschäftigungsanstieg in der Computerdienstleistungsbranche etwas abgemildert. Die Tabelle lässt ebenfalls deutlich erkennen, dass in Europa gewaltige Lohnkostenunterschiede bestehen. Mit 44 800 EUR je Beschäftigten war Inner London (Vereinigtes Königreich) unter den 30 Erstplatzierten 2004 die Region mit den höchsten durchschnittlichen Lohnkosten; auf Rang zwei lag Oslo og Akershus (Norwegen) mit 39 200 EUR. Demgegenüber betragen die durchschnittlichen Lohnkosten in der ungarischen Hauptstadtregion 5 200 EUR und in Praha (Tschechische Republik) 6 900 EUR. Dabei ist anzumerken, dass Unterschiede in der Kaufkraft und in Beschäftigungsmerkmalen wie der Zahl der unbezahlten Arbeitskräfte, der Teilzeitkräfte oder der geleisteten Arbeitsstunden in diesen Zahlen nicht berücksichtigt sind.

Fazit

Die regionale strukturelle Unternehmensstatistik ist für Nutzer, die mehr über Struktur und Entwicklung der regionalen gewerblichen

Wirtschaft erfahren möchten, eine ausführliche und harmonisierte Datenquelle, die, gegliedert nach Wirtschaftszweigen, Aufschluss über die Zahl der Arbeitsplätze, die Zahl der Beschäftigten, die Lohnkosten und die getätigten Investitionen gibt. In diesem Kapitel wurde aufgezeigt, wie einige dieser Daten für Analysen der Schwerpunkte, der Vielfalt und der Spezialisierung der regionalen gewerblichen Wirtschaft sowie der Art und der Merkmale der Tätigkeit des Bereichs „unternehmensbezogene Dienstleistungen“ auf regionaler Ebene verwendet werden können. Die Analysen dieses Kapitels haben die positiven Erwartungen an die Entwicklung dieser Branche im Allgemeinen bestätigt und die Annahme gestützt, dass dieser Wirtschaftszweig in den kommenden Jahren in der EU-Volkswirtschaft einer der wichtigsten Motoren der Wettbewerbsfähigkeit und der Schaffung von Arbeitsplätzen bleiben wird. Die Globalisierung, die Liberalisierung der internationalen Märkte und weitere technologische Fortschritte dürften die Integration der Regionen Europas (und der Regionen über die Grenzen Europas hinaus) fördern und die Anbieter und die Abnehmer unternehmensbezogener Dienstleistungen einander näherbringen.

Tabelle 8.2: Die 30 spezialisiertesten Regionen im Bereich Dienstleistungen für Unternehmen (NACE K72 und K74), EU-27 und NO, 2004*In % der Gesamtbeschäftigung des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft*

Region (NUTS 2)		Beschäftigte im Bereich Dienstleistungen für Unternehmen (NACE K72 und K74), 2004					Durchschnittslohn 1 000 EUR je Beschäftigte(n)
		Insgesamt	% Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE K72)	% Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen (NACE K74)	% der Gesamtbeschäftigung des nichtfinanziellen Bereichs der gewerblichen Wirtschaft (NACE C-I+K)	Wachstums- rate (%)	
1	Inner London (UKI1)	596 915	11	89	40,5	2,1	44,8
2	Utrecht (NL31)	120 270	23	77	32,0	5,9	22,8
3	Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire (UKJ1)	259 194	25	75	30,8	3,6	32,3
4	Île-de-France (FR10)	1 181 527	18	82	30,1	-2,4	34,7
5	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest (BE10)	109 726	10	90	29,6	6,8	26,8
6	Berlin (DE30)	184 146	9	91	29,1	8,9	22,9
7	Comunidad de Madrid (ES30)	734 718	14	86	28,0	5,4	16,7
8	Noord-Holland (NL32)	227 524	11	89	27,2	10,5	20,2
9	Stockholm (SE01)	171 592	27	73	26,6	-10,1	29,1
10	Surrey, East and West Sussex (UKJ2)	204 526	19	81	26,5	-2,8	29,6
11	Zuid-Holland (NL33)	251 822	11	89	26,2	8,6	20,8
12	Hamburg (DE60)	137 376	8	92	26,1	9,0	24,8
13	Bedfordshire and Hertfordshire (UKH2)	138 873	18	82	25,2	4,2	28,4
14	Outer London (UKI2)	297 870	14	86	25,1	4,1	33,1
15	Darmstadt (DE71)	277 531	13	87	25,0	4,3	30,9
16	Flevoland (NL23)	19 312	16	84	24,1	14,0	c
17	Karlsruhe (DE12)	173 516	19	81	23,9	23,1	22,9
18	Groningen (NL11)	32 359	12	88	23,7	9,8	20,2
19	Düsseldorf (DEA1)	312 929	9	91	23,6	7,2	22,8
20	Prov. Vlaams-Brabant (BE24)	57 958	22	78	23,6	-21,0	33,3
21	Hampshire and Isle of Wight (UKJ3)	133 086	22	78	23,5	7,3	33,2
22	Oslo og Akershus (NO01)	86 246	23	77	23,5	-1,2	39,2
23	Wien (AT13)	114 290	19	81	22,7	4,1	27,1
24	Greater Manchester (UKD3)	183 624	13	87	22,6	1,2	25,2
25	Praha (CZ01)	134 776	16	84	22,6	-1,7	6,9
26	Lazio (ITE4)	301 648	19	81	22,0	15,3	14,2
27	Kassel (DE73)	61 483	2	98	21,8	6,0	15,2
28	Közép-Magyarország (HU10)	206 042	18	82	21,5	13,8	5,2
29	Leipzig (DED3)	39 787	6	94	21,2	4,2	14,4
30	Noord-Brabant (NL41)	156 902	9	91	21,2	11,8	19,6

Anmerkungen: BG, EL, LU, MT nicht verfügbar.

CY mit Ausnahme von Immobilien (K70) und Forschung und Entwicklung (K73). NO mit Ausnahme von Wasserversorgung (E41).

CY Daten basieren auf dem Grundkonzept der örtlichen Einheit.

c: Vertrauliche Daten.

Methodische Anmerkungen

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung regionaler struktureller Unternehmensstatistiken (SUS) ist die Verordnung (EG) Nr. 58/97 des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik. Die Daten decken alle EU-Mitgliedstaaten und Norwegen ab. (Da Daten für Bulgarien zum Redaktionszeitpunkt nur in regionalen Untergliederungen für die Zeit vor dem EU-Beitritt des Landes vorlagen, sind sie in diesem Kapitel nicht berücksichtigt.) Diese und andere SUS-Daten liegen auf der Eurostat-Website (<http://ec.europa.eu/eurostat/>) unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ vor; Pfad: „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ / „Horizontale Ansicht“ / „Strukturelle Unternehmensstatistik“. Ausgewählte Veröffentlichungen, Daten und Hintergrundinformationen sind ebenfalls über die Eurostat-Website zugänglich, und zwar unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“, Rubrik „Europäische Unternehmen“: Regionale strukturelle Unternehmensstatistik. Die meisten Datenreihen werden laufend aktualisiert und bei Bedarf überarbeitet. Dieses Kapitel basiert auf den im März 2007 vorliegenden Daten.

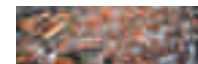
Die Wirtschaftszweiguntergliederung der strukturellen Unternehmensstatistik erfolgt auf der zweistelligen Ebene (Abteilungen) der Systematik NACE Rev. 1.1. Die Daten in diesem Kapitel beziehen sich ausschließlich auf die gewerbliche Wirtschaft ohne das Kredit- und Versicherungsgewerbe, d. h. auf die NACE-Abschnitte C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Herstellung von Waren), E (Energie- und Wasserversorgung), F (Bau), G (Handel), H (Beherbergungs- und Gaststätten), I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) und K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen). Sie betreffen nicht die Land- und Forstwirtschaft, die öffentliche Verwaltung und sonstige nicht marktbestimmte Dienstleistungen (die derzeit nicht von der SUS erfasst werden) sowie Kreditinstitute und Versicherungen (NACE-Abschnitt J), für die Daten derzeit lediglich auf freiwilliger Basis erhoben werden. Den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zufolge entfielen 2004 auf diese Branchen zusammengenommen rund 20 % der gesamten Wertschöpfung der EU-25. In einigen Ländern oder Regionen ist ihr Wertschöpfungsanteil u. U. aber deutlich größer.

Die Beobachtungseinheit ist im Fall der regionalen SUS-Daten die örtliche Einheit, d. h. ein Unternehmen oder ein Teil eines Unternehmens an einem räumlich festgestellten Ort. Die örtlichen Einheiten werden entsprechend ihrer Haupttätigkeit Wirtschaftszweigen (nach der NACE) zugeordnet. Die statistische Einheit auf nationaler Ebene ist das Unternehmen. Da ein Unternehmen aus mehreren örtlichen Einheiten bestehen kann, ist es möglich, dass die Haupttätigkeit der örtlichen Einheit nicht dieselbe ist wie die des Unternehmens, zu dem diese örtliche Einheit gehört. Daher sind nationale und regionale strukturelle Unternehmensstatistiken nicht uneingeschränkt vergleichbar. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Wirtschaftszweigzuordnung in einigen Ländern anhand der Haupttätigkeit des jeweiligen Unternehmens erfolgt.

Regionale Daten stehen auf der NUTS-2-Ebene für eine begrenzte Zahl von Variablen zur Verfügung: die Zahl der örtlichen Einheiten, Löhne und Gehälter, die Zahl der Beschäftigten und Investitionen in Sachanlagen. Die Erhebung der letztgenannten Variablen ist außer im Fall des Industriesektors (NACE-Abschnitte C bis E) fakultativ; daher liegen für sie weniger Daten vor als für die anderen Variablen. Die Variablen sind entsprechend der Verordnung (EG) Nr. 2700/98 der Kommission definiert. Nachstehend eine Kurzdefinition der in diesem Kapitel enthaltenen Variablen:

Zahl der Beschäftigten: Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit (bezahlt oder unbezahlt) tätigen Personen sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden. Sie schließt mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Teilzeit- und Saisonkräfte usw. ein.

Löhne und Gehälter: Alle Geld- oder Sachleistungen, die an die auf den Lohn- und Gehaltslisten erfassten Beschäftigten (einschließlich Heimarbeitern) für die von ihnen während des Berichtszeitraums erbrachte Arbeit geleistet werden. Zu den Löhnen und Gehältern gehören alle vom Arbeitnehmer zu entrichtenden Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw., und zwar auch dann, wenn sie vom Arbeitgeber direkt abgeführt werden. Nicht zu den Löhnen und Gehältern zählen die vom Arbeitgeber zu entrichtenden Sozialbeiträge.



Anhang

EUROPÄISCHE UNION: Regionen auf NUTS-2-Ebene

Belgien

BE10 Région de Bruxelles-Capitale/
Brussels Hoofdstedelijk Gewest
BE21 Prov. Antwerpen
BE22 Prov. Limburg (B)
BE23 Prov. Oost-Vlaanderen
BE24 Prov. Vlaams-Brabant
BE25 Prov. West-Vlaanderen
BE31 Prov. Brabant Wallon
BE32 Prov. Hainaut
BE33 Prov. Liège
BE34 Prov. Luxembourg (B)
BE35 Prov. Namur

Bulgarien

BG31 Severozapaden
BG32 Severen tsentralen
BG33 Severoiztochen
BG34 Yugoiztochen
BG41 Yugozapaden
BG42 Yuzhen tsentralen

Tschechische Republik

CZ01 Praha
CZ02 Střední Čechy
CZ03 Jihozápad
CZ04 Severozápad
CZ05 Severovýchod
CZ06 Jihovýchod
CZ07 Střední Morava
CZ08 Moravskoslezsko

Dänemark

DK00 Danmark

Deutschland

DE11 Stuttgart
DE12 Karlsruhe

DE13 Freiburg

DE14 Tübingen

DE21 Oberbayern

DE22 Niederbayern

DE23 Oberpfalz

DE24 Oberfranken

DE25 Mittelfranken

DE26 Unterfranken

DE27 Schwaben

DE30 Berlin

DE41 Brandenburg — Nordost

DE42 Brandenburg — Südwest

DE50 Bremen

DE60 Hamburg

DE71 Darmstadt

DE72 Gießen

DE73 Kassel

DE80 Mecklenburg-Vorpommern

DE91 Braunschweig

DE92 Hannover

DE93 Lüneburg

DE94 Weser-Ems

DEA1 Düsseldorf

DEA2 Köln

DEA3 Münster

DEA4 Detmold

DEA5 Arnshberg

DEB1 Koblenz

DEB2 Trier

DEB3 Rheinhessen-Pfalz

DEC0 Saarland

DED1 Chemnitz

DED2 Dresden

DED3 Leipzig

DEE1 Dessau

DEE2 Halle

DEE3 Magdeburg

DEF0 Schleswig-Holstein

DEG0 Thüringen

Estland

EE00 Eesti

Irland

IE01 Border, Midland and Western

IE02 Southern and Eastern

Griechenland

GR11 Anatoliki Makedonia,Thraki

GR12 Kentriki Makedonia

GR13 Dytiki Makedonia

GR14 Thessalia

GR21 Ipeiros

GR22 Ionia Nisia

GR23 Dytiki Ellada

GR24 Sterea Ellada

GR25 Peloponnisos

GR30 Attiki

GR41 Voreio Aigaio

GR42 Notio Aigaio

GR43 Kriti

Spanien

ES11 Galicia

ES12 Principado de Asturias

ES13 Cantabria

ES21 País Vasco

ES22 Comunidad Foral de Navarra

ES23 La Rioja

ES24 Aragón

ES30 Comunidad de Madrid

ES41 Castilla y León

ES42 Castilla-La Mancha

ES43 Extremadura

ES51 Cataluña

ES52 Comunidad Valenciana

ES53 Illes Balears

ES61 Andalucía



ES62 Región de Murcia
ES63 Ciudad Autónoma de Ceuta
ES64 Ciudad Autónoma de Melilla
ES70 Canarias

Frankreich

FR10 Île-de-France
FR21 Champagne-Ardenne
FR22 Picardie
FR23 Haute-Normandie
FR24 Centre
FR25 Basse-Normandie
FR26 Bourgogne
FR30 Nord - Pas-de-Calais
FR41 Lorraine
FR42 Alsace
FR43 Franche-Comté
FR51 Pays de la Loire
FR52 Bretagne
FR53 Poitou-Charentes
FR61 Aquitaine
FR62 Midi-Pyrénées
FR63 Limousin
FR71 Rhône-Alpes
FR72 Auvergne
FR81 Languedoc-Roussillon
FR82 Provence-Alpes-Côte d'Azur
FR83 Corse
FR91 Guadeloupe
FR92 Martinique
FR93 Guyane
FR94 Réunion

Italien

ITC1 Piemonte
ITC2 Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste
ITC3 Liguria
ITC4 Lombardia
ITD1 Provincia Autonoma Bolzano/
Bozen
ITD2 Provincia Autonoma Trento
ITD3 Veneto
ITD4 Friuli-Venezia Giulia
ITD5 Emilia-Romagna

ITE1 Toscana
ITE2 Umbria
ITE3 Marche
ITE4 Lazio
ITF1 Abruzzo
ITF2 Molise
ITF3 Campania
ITF4 Puglia
ITF5 Basilicata
ITF6 Calabria
ITG1 Sicilia
ITG2 Sardegna

Zypern

CY00 Kypros/Kıbrıs

Lettland

LV00 Latvija

Litauen

LT00 Lietuva

Luxemburg

LU00 Luxembourg (Grand-Duché)

Ungarn

HU10 Közép-Magyarország
HU21 Közép-Dunántúl
HU22 Nyugat-Dunántúl
HU23 Dél-Dunántúl
HU31 Észak-Magyarország
HU32 Észak-Alföld
HU33 Dél-Alföld

Malta

MT00 Malta

Niederlande

NL11 Groningen
NL12 Friesland
NL13 Drenthe
NL21 Overijssel

NL22 Gelderland
NL23 Flevoland
NL31 Utrecht
NL32 Noord-Holland
NL33 Zuid-Holland
NL34 Zeeland
NL41 Noord-Brabant
NL42 Limburg (NL)

Österreich

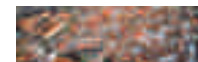
AT11 Burgenland
AT12 Niederösterreich
AT13 Wien
AT21 Kärnten
AT22 Steiermark
AT31 Oberösterreich
AT32 Salzburg
AT33 Tirol
AT34 Vorarlberg

Polen

PL11 Łódzkie
PL12 Mazowieckie
PL21 Małopolskie
PL22 Śląskie
PL31 Lubelskie
PL32 Podkarpackie
PL33 Świętokrzyskie
PL34 Podlaskie
PL41 Wielkopolskie
PL42 Zachodniopomorskie
PL43 Lubuskie
PL51 Dolnośląskie
PL52 Opolskie
PL61 Kujawsko-Pomorskie
PL62 Warmińsko-Mazurskie
PL63 Pomorskie

Portugal

PT11 Norte
PT15 Algarve
PT16 Centro (P)
PT17 Lisboa



PT18 Alentejo
PT20 Região Autónoma dos Açores
PT30 Região Autónoma da Madeira

Rumänien

RO11 Nord-Vest
RO12 Centru
RO21 Nord-Est
RO22 Sud-Est
RO31 Sud — Muntenia
RO32 București — Ilfov
RO41 Sud-Vest Oltenia
RO42 Vest

Slowenien

SI00 Slovenija

Slowakei

SK01 Bratislavský kraj
SK02 Západné Slovensko
SK03 Stredné Slovensko
SK04 Východné Slovensko

Finnland

FI13 Itä-Suomi
FI18 Etelä-Suomi
FI19 Länsi-Suomi

FI1A Pohjois-Suomi
FI20 Åland

Schweden

SE01 Stockholm
SE02 Östra Mellansverige
SE04 Sydsverige
SE06 Norra Mellansverige
SE07 Mellersta Norrland
SE08 Övre Norrland
SE09 Småland med öarna
SE0A Västsverige

Vereinigtes Königreich

UKC1 Tees Valley and Durham
UKC2 Northumberland and Tyne and Wear
UKD1 Cumbria
UKD2 Cheshire
UKD3 Greater Manchester
UKD4 Lancashire
UKD5 Merseyside
UKE1 East Riding and North Lincolnshire
UKE2 North Yorkshire
UKE3 South Yorkshire
UKE4 West Yorkshire
UKF1 Derbyshire and Nottinghamshire

UKF2 Leicestershire, Rutland and Northamptonshire
UKF3 Lincolnshire
UKG1 Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire
UKG2 Shropshire and Staffordshire
UKG3 West Midlands
UKH1 East Anglia
UKH2 Bedfordshire and Hertfordshire
UKH3 Essex
UKI1 Inner London
UKI2 Outer London
UKJ1 Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire
UKJ2 Surrey, East and West Sussex
UKJ3 Hampshire and Isle of Wight
UKJ4 Kent
UKK1 Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset
UKK2 Dorset and Somerset
UKK3 Cornwall and Isles of Scilly
UKK4 Devon
UKL1 West Wales and the Valleys
UKL2 East Wales
UKM1 North Eastern Scotland
UKM2 Eastern Scotland
UKM3 South Western Scotland
UKM4 Highlands and Islands
UKN0 Northern Ireland



EFTA-LÄNDER: Statistische Regionen auf Ebene 2

Island

IS Island

Liechtenstein

LI Liechtenstein

Norwegen

NO01 Oslo og Akershus

NO02 Hedmark og Oppland

NO03 Sør-Østlandet

NO04 Agder og Rogaland

NO05 Vestlandet

NO06 Trøndelag

NO07 Nord-Norge

Schweiz

CH01 Région lémanique

CH02 Espace Mittelland

CH03 Nordwestschweiz

CH04 Zürich

CH05 Ostschweiz

CH06 Zentralschweiz

CH07 Ticino